

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 51 (1989)  
**Heft:** 7

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Editorial****Den Ball aufgenommen**

Damals, als die Landwirtschaft von hoher Stelle zur Produktionssteigerung um jeden Preis angehalten worden war, kümmerte man sich wenig darum, mit der Wortwahl auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Während der Begriff «Biologischer Landbau» zu einem Markenzeichen geworden ist, sind diesbezüglich die an und für sich wertneutralen Begriffe «Tier- oder Pflanzenproduktion» und andere mit einer Reihe von unvorteilhaften Assoziationen behaftet und zum Teil auch nicht mehr im Gebrauch. Es ist aber verfehlt, krampfhaft nach publikumswirksamen Namen zu suchen. Viel wichtiger ist das uralte Bestreben, Land und Tiere nicht kurzfristig auszubeuten, sondern auf lange Sicht als Leihgabe zu pflegen und zu nutzen. Die integrierte Produktion bei den Pflanzen und die Stallbauvorschriften bei den Tieren sind moderne Antworten darauf.

Auf breiter Basis hat namentlich der Umdenkprozess in Richtung «integrierte Produktion» eingesetzt. In der Grundlagenforschung sind diesbezüglich massgebliche Impulse vom Institut für Pflanzenbau der ETH unter Prof. Dr. E.R. Keller (im Ruhestand) ausgegangen. Auch unser Beitrag zur mechanischen Belastung von landwirtschaftlich genutzten Böden, der diese Ausgabe dominiert, hat seine Wurzeln in diesem Institut.

Im übrigen bringt eine ganze Agronomengeneration, die heute in der Lehre und Forschung, in der öffentlich-rechtlichen und der privatwirtschaftlichen Beratung sowie in der Industrie tätig ist, die Ideen des integrierten Pflanzenbaus an den Mann.

Der Ball wird, gewollt oder ungewollt, noch vor dem 4. Juni von der Praxis offiziell aufgenommen, wenn Ende Mai (siehe die Brugg-Informationen von Anfang Mai) in Schönbühl BE die Vereinigung der integriert produzierenden Bauern gegründet wird. Diese will getreu dem Selbsthilfegedanken die Produktionsmethoden nicht «befohlen» erhalten, sondern die Initiative selbst ergreifen und die Empfehlungen für die integrierte Produktion prüfen und schrittweise in die Tat umsetzen.

Die Absicht ist gut und wird vom Schweizerischen Bauernverband zu Recht unterstützt. Um auf die Wortwahl zurückzukommen: Zwar ist vom Bauernverband die Rede, dennoch sind darin die Landwirte zusammenge schlossen. Von dieser Berufsbezeichnung sollte nicht abgewichen werden, wenn es darum geht, vereint gegen vorhandene Missstände und Unzulänglichkeiten sowie simplifizierende Vorurteile ins Feld zu ziehen. Die realistische Optik der «Landwirte» für das Ganzheitliche, wo Ökonomie und Ökologie nicht mehr Gegensätze sind, ist langfristig vielversprechender als die Anbiederung beim «naturnahen Bauern». Ueli Zweifel

**Titelbild:**

Den landwirtschaftlichen Gastarbeitern mit Saisonier-Statut gewidmet.

Einer von ihnen ist Ekren Limani aus Kossowo auf dem Aargauer Betrieb von Fritz Aeberhard. Foto: Zw.

# Schweizer Landtechnik

Schweizerische landtechnische Zeitschrift

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik – SVLT

## Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	9
<b>LT-Extra</b>	
– Beregnungssteuerung im Kartoffelbau	10
<b>LT-Aktuell</b>	
– Zwei Mitteilungen der FAT	14
– Aviso, der sichere Mais für Spätsaaten	15
– 00-Sorten doch im Rapssortiment	16
<b>Maschinenmarkt</b>	
– Spitzentechnik im Marktoberdorf	18
– Kein Europa-Patent auf Flüssigfutter-Silos	18
– Umweltbewusste Pionierleistung	18
– Respektbare Umsatzsteigerung bei Robert Aebi AG	19
<b>Feldtechnik</b>	
– Mechanisierungsbedingte Verdichtungsgefährdung (Einführung)	20
– Mechanisierungsbedingte Verdichtungsgefährdung 4 Beispiel aus der Praxis	21
<b>Sektionsnachrichten</b>	
– LU, AG	36
– Öffentliche Vorführung '89	38
<b>SVLT-ASETA</b>	
– «Verbandszentrum» – Ein fiktiver Rundgang	39
<b>Produkterundschatu</b>	43
<b>FAT-Bericht</b>	
– Traktorfahrersitze	50
<b>Impressum</b>	42
<b>Verzeichnis der Inserenten</b>	38